

Schritt für Schritt klappt es am besten

Synchronisationen zwischen mehreren PDAs und PIMs in einem Rutsch funktionieren selten. *Thomas Jannot*

Wer ausschließlich mit Outlook und einem PDA wie dem Palm m505 arbeitet, hat kein Problem. Das mitgelieferte Synchronisationsprogramm arbeitet bestens.

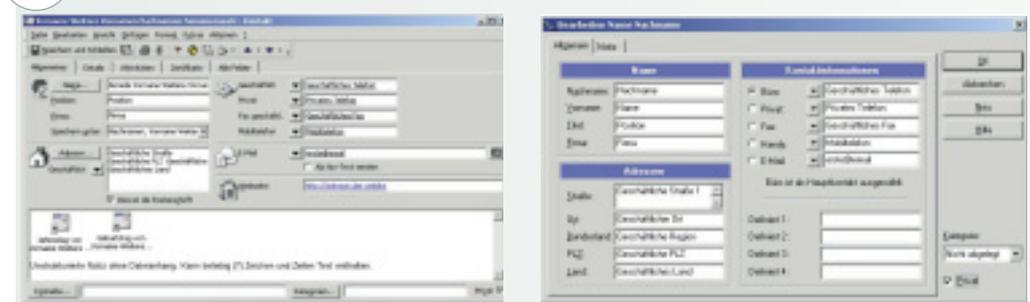
Schwierig wird es, wenn zusätzlich Lotus Notes und ein Handy wie das T39m von Ericsson ins Spiel kommen. Private Outlook-Kontakte und -Notizen mit geschäftlichem Notes-Kalender zu synchronisieren plus Telefonnummern und Termine in das Handy zu übertragen funktioniert am besten, wenn Sie die Arbeitsschritte trennen:

Verwenden Sie das Programm Pocket Mirror, das sich automatisch installiert, wenn Sie während der Installation der Palm-Desktop-Software die Option für die Synchronisation mit Outlook wählen. Bevor Sie auf die Hotsync-Taste des Palms drücken, deaktivieren Sie per Mausklick auf das Hotsync-Symbol in der Windows-Taskleiste im Menü „Benutzerdefiniert“ unerwünschte Aktionen und bestimmen, dass bei Konflikten Outlook den Palm überschreibt.

Bei der Synchronisation von Outlook mit Notes vermeiden Sie am besten den Umweg über einen PDA. Verwenden Sie das Programm PDASync von Laplink. Damit können Sie direkt zwischen Outlook- und Notes synchronisieren. Entscheiden Sie, welches Programm Vorrang gegenüber dem anderen hat, um Konflikte zu vermeiden. Unabhängig davon gibt es für den Abgleich mit PDAs das Lotus-Programm EasySync.

Den Terminkalender im T39m-Handy müssen Sie mit regelmäßigen Synchronisationen auf den neuesten Stand bringen. Telefonnummern ändern sich hingegen selten. Stammen sie aus unterschiedlichen Quellen, hilft ebenfalls PDASync weiter. Damit können Sie verschiedene Profile einrichten, die den Abgleich von mehreren Konfigurationen wie zum Beispiel zwischen Outlook mit Notes, Notes mit T39m oder Outlook mit T39m jeweils separat ermöglichen.

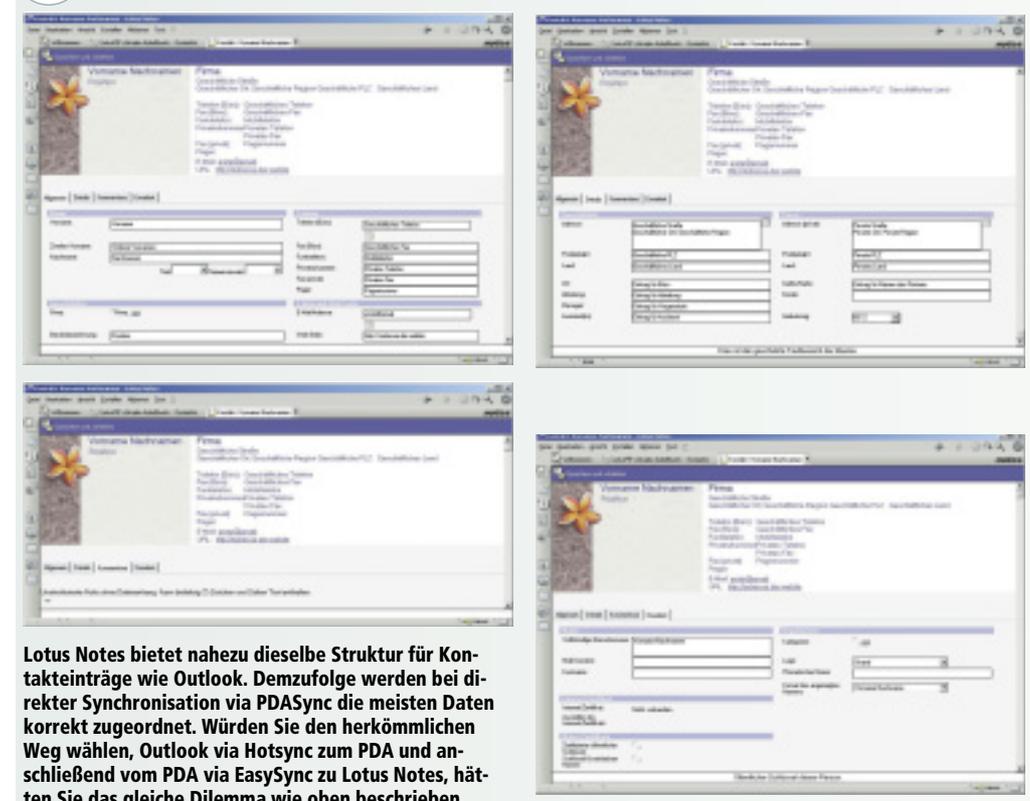
1 Outlook-Adressen auf Palm übertragen



Je besser der PIM, desto mehr Probleme beim Synchronisieren. Outlook etwa bietet über 60 Einträge pro Kontakt. Das eigentliche Problem sind die sichtbaren Einträge. Je nach Voreinstellung landen die geschäftlichen oder privaten Adressen und Rufnummern im Palm.

Von mehr als 60 Einträgen im Outlook-Kontakt bleiben im Palm 14 übrig. Gibt es optional zur geschäftlichen Adresse eine private, erfährt der Palm davon nichts. Was bei Outlook zusätzliche Einträge sind, verändert im Palm lediglich den Feldnamen.

2 Notes-Daten mit Outlook synchronisieren



Lotus Notes bietet nahezu dieselbe Struktur für Kontakteinträge wie Outlook. Demzufolge werden bei direkter Synchronisation via PDASync die meisten Daten korrekt zugeordnet. Würden Sie den herkömmlichen Weg wählen, Outlook via Hotsync zum PDA und anschließend vom PDA via EasySync zu Lotus Notes, hätten Sie das gleiche Dilemma wie oben beschrieben.

3 Outlook-Kontakte und Notes-Termine aufs Handy übertragen

1. Was auf den ersten Blick umständlich erscheint, ist für den Autor die praktikabelste Anwendung: Private Outlook-Adressen sichert er auf einen PDA. Beim Schreiben von Postkarten auf dem Flughafen kann er aufs Notebook verzichten.

2. Outlook-Rufnummern sichert er via XTNDConnectPC (identisch mit PDASync) auf sein T39m. Somit spart er sich die Eingabe via Handy-Tastatur. Erhält er unterwegs neue Rufnummern, schreibt er sie auf und gibt sie bei Gelegenheit ausschließlich in Outlook als Hauptanwendung ein, um Synchronisationskonflikte zu vermeiden.

3. Täglich dagegen synchronisiert er seine geschäftlichen Termine mit Lotus Notes, an die ihn das T39m erinnern soll. Damit er bei Batterieausfall im Internet-café auch an vollständige private Adressen herankommt, synchronisiert er Outlook via PDASync direkt mit Notes. Bei der nächsten Replizierung sind sämtliche geschäftlichen und privaten Daten via Webmail von Lotus im Internet zugänglich und bei Geräteverlust rekonstruierbar.